

## **Schöfferratserklärung**

**vorgetragen von Léon Gloden, Bürgermeister,  
anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2017**

**Der Schöfferrat: Léon Gloden, Bürgermeister,  
Marc Krier, Schöffe, Monique Hermes, Schöffin.**

### **Einleitung**

Die CSV und "déi gréng" haben beschlossen, die seit 2011 harmonisch funktionierende Koalition weiterzuführen und somit die Politik und das damit verbundene Investitionsprogramm, basierend auf einer nachhaltigen und kohärenten Finanzpolitik, weiterzuführen.

2011 sind wir mit folgenden Prioritäten angetreten:

- Die Finanzierung des unterirdischen Parkings auf dem Gelände des ehemaligen Spitals und Altersheims.
- Der Neubau des Sport- und Kulturzentrums.
- Die Neugestaltung des Marktplatzes.
- Der Ausbau der Maison Relais.

Dank unserer nachhaltigen Finanzpolitik konnten diese Projekte umgesetzt werden oder sie befinden sich in der Umsetzung. Zudem konnten wir zahlreiche weitere Projekte angehen, die unsere Stadt attraktiver gestaltet haben, etwa die Renovierung der Fußgängerzone, das Anlegen von neuem Parkraum, die Erneuerung unterirdischer Infrastrukturen, usw.

Die Lebensqualität unser Bürgerinnen und Bürger hat weiterhin höchste Priorität. Sie sollen sich in der Moselmetropole wohlfühlen und den "Miseler way of life" genießen.

Wir werden eine transparente Politik mit den Bürgern weiterführen und in attraktive und nachhaltige Infrastrukturen investieren. Wir werden auch in Zukunft einen nachhaltigen Klima- und Umweltschutz, der umsetzbar ist, verfolgen.

Wir werden uns auch in Zukunft für einen dienstorientierten Gemeindebetrieb einsetzen.

### **Prioritäten**

Nachdem die prioritären Projekte aus dem Koalitionsvertrag und der daraus resultierenden Schöfferratserklärung von 2011 abgeschlossen sind oder sich in der Abschlussphase befinden und nachdem viele andere kleinere und größere Projekte umgesetzt wurden, werden die Prioritäten für die Mandatsperiode 2017/18-2023 folgende sein:

- Das Überarbeiten der Regelung betreffend den "Parking résidentiel".
- Weitere Anstrengungen, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen.
- Die Realisierung der Phase 3 der Umgestaltung des Marktplatzes, mit einem unterirdischen Parking.
- Nachdem die Vorbereitungsstudien für die Überarbeitung des PAG erstellt sind, werden wir diese Überarbeitung im Dialog mit den Bürgern zum Abschluss bringen.
- Es gibt keine Unterstützung für den Ausbau der Tanklager im Hafen von Mertert!

- Wir werden den Wohnungsbau zum Teil in Eigenregie, zum Teil zusammen mit privaten und öffentlichen Bauträgern und insbesondere den PAP Pietert zügig vorantreiben.
- Nach der Eröffnung der neuen Sporthalle, werden wir das Sport- und Kulturzentrum in ein reines Kulturzentrum mit zusätzlichen Räumen für die Musikschule und Versammlungsräumen, um- und ausbauen sowie den angrenzenden Busbahnhof neu gestalten.

### **Gemeindeentwicklung und weitere Förderung der Lebensqualität**

Wir werden die begonnene nachhaltige und zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung weiterführen. Durch die geographische Lage der Stadt Grevenmacher kann die Einwohnerzahl nicht unendlich wachsen. Die Bevölkerung der Stadt Grevenmacher liegt zurzeit bei 4.911 Einwohnern (13.10.2017). Etwa 5.500 Einwohner stellen eine realistische Zahl dar, die längerfristig angestrebt werden kann, dies auch aufgrund der vorhandenen und der auszuweisenden Grundstücke.

- Nachdem die Vorbereitungsstudien für die Überarbeitung des PAG erstellt sind, werden wir die Überarbeitung des PAG im Dialog mit den Bürgern zum Abschluss bringen.
- Wir werden unsere Anstrengungen betreffend zusätzlichen Wohnraum weiterführen. Das bedeutet:
  - Zügiges Abschließen des PAP Pietert.
  - PAP Op Flohr.
  - Renovierung der Gemeindeimmobilie Nr. 29-31, "rue Syr".
  - Sozialer Wohnungsbau und/oder "Logement à coût modéré" in Zusammenarbeit mit dem "Fonds de logement" und der "SNHBM" im PAP Pietert sowie im PAP Op Flohr, mit einem Vormietrecht oder Vorkaufsrecht für Einwohner oder Familien aus Grevenmacher.
  - Verkauf von einem Teilgrundstück des Campingplatzes, wie mit dem lokalen "Syndicat d'Initiative et de Tourisme" vereinbart, zwecks Errichtung von Wohnungen.
  - Schließen von Baulücken.
  - Erhalt wertvoller Bausubstanz.
  - Energiesparende Sanierung alter Bausubstanz im Stadtkern.
- Abschluss der Arbeiten an der Kläranlage.
- Keine Unterstützung für den Ausbau der Tanklager im Hafen von Mertert.
- Unterstützung der Errichtung eines "Centre médical" (Gruppenpraxis) durch einen privaten Bauträger.
- Gespräche mit der Straßenbauverwaltung, um das Depot dieser Verwaltung aus der "rue de la Moselle" nach Potaschberg zu verlagern. So können auf dem besagten Grundstück zusätzlicher Wohnraum, Geschäfte und Parkmöglichkeiten geschaffen werden.
- Verhandlungen mit den staatlichen Behörden betreffend die Gestaltung des Geländes in der "rue du Centenaire", wo sich heute die regionale Musikschule befindet. Hier könnten z. B. in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden sowie mit dem Staat eine überdachte Schwimmhalle für das Schulschwimmen, oder Büroräume/Wohnungen – mit unterirdischen Parkmöglichkeiten – gebaut werden.
- Weiterführen der Erneuerung von Straßen und unterirdischen Straßeninfrastrukturen.
- Fortsetzung der Verlegung des Gasnetzes und des Glasfasernetzes.

### **Weitere Förderung der lokalen Wirtschaft**

Grevenmacher bietet den Vorteil, einerseits ein Geschäftszentrum mit vielen Geschäften im Ortskern zu haben und andererseits auf Potaschberg mit zahlreichen Industrie- sowie Handwerksbetrieben aufwarten zu können. Lokale Betriebe und Selbständige schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze.

Wir werden umsetzen und anstreben:

- Den PAP "rue de Flaxweiler" betreffend die Errichtung einer kommunalen Handels- und Handwerkszone.
- Das "Financial Center" auf Potaschberg.

- Das Konzept "Pakt Pro Commerce", in Zusammenarbeit mit dem lokalen Geschäftsverband und dem Wirtschaftsministerium.
- Eine engere Zusammenarbeit mit dem Geschäftsverband.

## Sicherheit

Die Einwohner vertrauen darauf, dass die politischen Verantwortlichen sich für die Sicherheit und die öffentliche Ordnung in der Gemeinde einsetzen. Das zwischen 2011 und 2017 erstellte und zum Teil bereits ausgeführte Sicherheitskonzept werden wir fortführen:

- Wir werden verstärkt gegen den Vandalismus vorgehen.  
Dazu gehört eine Videoüberwachung auf verschiedenen öffentlichen Plätzen sowie bei verschiedenen öffentlichen Infrastrukturen (z. B. beim "Bistro Quai", auf dem Marktplatz, usw.).
- Wir werden weitere moderne Beleuchtungsanlagen an den Fußgängerüberwegen, insbesondere in den Straßen um die schulischen Infrastrukturen einrichten.
- Die Tempobegrenzung soll in den Wohnvierteln um diese Infrastrukturen 20/30 km/h betragen.
- Die gemeinsamen Patrouillen zwischen Polizei und "Pecherten" werden weitergeführt werden.
- Wir werden eine Sensibilisierungskampagne der Bevölkerung gegen Vandalismus starten.

## Mobilität und Verkehr

Grevenmacher ist durch seine geographische Lage als Grenzortschaft ein Verkehrsknotenpunkt. Es ist deshalb wichtig, dass wir auch in Zukunft auf eine effiziente Verzahnung von Individualverkehr, öffentlichem Transport und sanfter Mobilität setzen.

Wir werden umsetzen:

- Das Überarbeiten der Regelung betreffend den "Parking résidentiel" auf Basis der im Gemeinderat vom 3. Mai 2017 vorgeschlagenen Änderungen.
- Die Einführung von Parkuhren in den Wohngebieten insbesondere in der Umgebung von Grundschule und "Maacher Lycée".
- Wir werden weitere Anstrengungen unternehmen, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen:
  - Bau eines Untergeschosses im Zusammenhang mit der Umsetzung der Phase 3 der Umgestaltung des Marktplatzes.
  - Bau eines neuen Parkplatzes in der "rue Victor Prost".
  - Vorantreiben des durch den Staat geplanten Bau des P&R-Parkplatzes gegenüber dem Polizeigebäude.
  - Bau eines zusätzlichen Parkplatzes in der "rue Kummert", angrenzend an den bestehenden Parkplatz gegenüber vom Friedhof.
  - Planen eines unterirdischen Parkhauses auf dem Gelände des "Institut St-François" und des Foyer "Museldrauwen" in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Kongregation der Franziskanerinnen.
  - Mittelfristig, wenn es zu einer Umgestaltung des dem Staat gehörenden Grundstücks in der "rue du Centenaire" kommt, werden wir uns dafür einsetzen, dass auch dort ein unterirdisches Parkhaus gebaut werden soll.
  - Sollte es zu einer Verlegung des Depots der Straßenbauverwaltung in der "rue de la Moselle" kommen, kann dort ebenfalls zusätzlicher Parkraum geschaffen werden.
  - Zudem werden wir weitere Möglichkeiten erörtern, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen.
- Die Einführung eines City-Busses zwecks einer Verbindung zwischen Potaschberg und Grevenmacher-Zentrum sowie mit den verschiedenen Wohnvierteln.
- Die Umgestaltung der Hauptkreuzung auf Potaschberg in Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden.

- Das Einsetzen für bessere regionale Busanbindungen an den Flughafen, an die Bahnhöfe Wasserbillig und Wecker sowie an andere Ortschaften, wie z. B. Junglinster.
- Den kontinuierlichen Ausbau der Fahrradwege innerhalb der Ortschaft, und das Installieren von weiteren Elektromobil-Ladestellen, sowohl für Fahrräder, als für auch Autos.
- Das Weiterführen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, u. a. um Lösungen für das wachsende Verkehrsaufkommen zu erörtern.

## **Familie, Kinder und Schule**

Wir werden uns weiterhin für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde einsetzen. Dazu gehören:

- Das Schaffen von Betreuungsmöglichkeiten für kranke Kinder berufstätiger Eltern.
- Die weitere finanzielle Unterstützung der "Eltereschool".
- Der Ausbau der Aktivitäten für Kinder und Jugendliche während der Sommerferien in Zusammenarbeit mit der "Maison Relais", den Sport- und Kulturvereinen sowie mit dem "Kulturhuef" und dem "CRIAJ".
- Gespräche zwecks einer eventuellen Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Gelände des "Foyer Museldrauwen" und des "Institut St-François" mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde.
- Die Unterstützung der Initiativen für private Kindertagesstätten.
- Der Ausbau des Schulhofes der Maison Relais und des Cycle 1 („Spielschule“).
- Der Kauf von Grundstücken zwecks Erweiterung der schulischen Infrastrukturen.
- Eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Kinderrat MaKaRo.
- Der Ausbau der Spielplätze.

## **Integration**

Die gesellschaftliche Integration aller Einwohner ist sehr wichtig. Grevenmacher ist eine multikulturelle Stadt mit mehr als 70 verschiedenen Nationalitäten. Wir wollen die Integration unserer nicht-luxemburger MitbürgerInnen in allen Bereichen fördern.

Dazu gehören:

- Die Umsetzung des bestehenden Integrationsplans.
- Der Ausbau der luxemburgischen Sprachkurse für ausländische MitbürgerInnen in Zusammenarbeit mit dem "Maacher Lycée".
- Das Überarbeiten unserer Begrüßungsbroschüre.
- Ein neues Konzept für das „Festival des Nations“.

## **Soziale Fragen**

Zwischen 2011 und 2017 wurden große Anstrengungen im sozialen Bereich unternommen. Wir verfolgen eine transversale Sozialpolitik in allen möglichen politischen Bereichen durch:

- Die Weiterführung des Einsatzes im "Office social".
- Die Unterstützung sozial schwacher Familien.
- Die Finanzierung von neuen Räumlichkeiten für die "Kleederstuff" im Wohnkomplex „Réngmauer“ der SNHBM in der "rue des Remparts".

## Tourismus und Kultur

Tourismus und Kultur ergänzen sich in unserer Stadt. In den vergangenen Jahren wurden sehr viele Projekte umgesetzt. Wir werden weiter umsetzen:

- Die komplette Renovierung des Osburg-Hauses als Bleibe für die Regionale Musikschule Grevenmacher.
- Die Umsetzung der Phase 3 des Marktplatzes, dies nach Abschluss der Bauarbeiten des unterirdischen Parkhauses in der „rue des Remparts“.
- Den Bau einer Jugendherberge beim „Kulturhuef“.
- Den Abschluss der Umgestaltung der Moselpromenade zwischen der Anlegestelle "Marie-Astrid" und der Brücke mit dem Sagen- und Legendenpfad sowie die Neugestaltung der Promenade zwischen dem Parking beim Schwimmbad und den Tennisanlagen.
- Das Errichten von technischen Installationen für größere Flusskreuzfahrtschiffe an der alten Anlegestelle.
- Eine finanzierbare Überdachung des "Kulturhuef" (etwa ein Segeldach).
- Die Anerkennung für verdienstvolle Personen im kulturellen Bereich.
- Eine kontinuierliche Beteiligung an den lokalen, regionalen überregionalen und nationalen Initiativen zur Förderung des Tourismus.
- Das weitere Pflanzen von Reben innerhalb des Stadtkerns.
- Das Weiterführen von kulturellen Veranstaltungen wie etwa "Gaassefest" oder "Fakelzuch".
- Das Fördern von Thementausstellungen, vom "Nopeschfest", usw.
- Die Verwirklichung der 2. Phase der Freilichtgalerie entlang der "Turgaass".
- Das Weiterführen der adäquaten touristischen Beschilderung.
- Das Weiterführen der Aufarbeitung der lokalen Geschichte sowie zahlreicher historischer Dokumente.
- Eine neue Promotionskampagne für die Stadt Grevenmacher (Film).

## Umwelt

Wir setzen uns weiterhin ein für eine gesunde Umwelt und für eine nachhaltige Umweltpolitik. In der Energie- und Klimapolitik kann und muss lokal gehandelt werden. Viele kleine Schritte tragen zu einem verbesserten Umwelt- und Klimaschutz bei. Dies beinhaltet:

- Das Weiterführen der Planungen und Ausführungen, um die Gemeindequellen auf "Geyershaff" zu schützen.
- Die Instandhaltung des Trinkwasserleitungssystems.
- Das Weiterführen einer konsequenten Umwelt- und Recyclingpolitik (auch dadurch, dass bei Festen auf Mülltrennung geachtet werden soll).
- Die Sensibilisierung der Bevölkerung und Betriebe für Mülltrennung.
- Die Einführung eines fairen Wasserpreises für Privathaushalte, Industrie und Agrar- und Winzerbetriebe.
- Das Weiterführen der Umrüstung der Gemeindeinfrastrukturen auf erneuerbare Ressourcen, wie Wind, Sonne, Holz, Biomasse...
- Eine Vorbildfunktion der Gemeinde durch reduzierten und effizienten Energie- und Wasserverbrauch in den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen (z.B. das Benutzen von Regenwasser beim Gießen der Pflanzen, die nachrüstbare Regenwassersammlung bei gemeindeeigenen Dächern) sowie beim Fuhrpark.
- Das Fördern, bzw. das Anregen von privaten Gemeinschaftsanlagen zur besseren Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale bei erneuerbaren Energien (z. B. Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dachflächen).
- Die Sensibilisierung der Bevölkerung zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser durch MyEnergy-Initiativen und Informationen im Gemeindeblatt, Workshops...
- Das Erreichen der nächsten Stufe des Klimapaktes (75 %).
- Das Fördern einer besseren Luftqualität und weniger Lärmbelästigung.

- Das Einsetzen von dimmbarer Warmlicht-LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum.
- Den Ausbau des Erdgasnetzes.
- Anlagen mit heimischen, pestizidfreien und bienenfreundlichen Pflanzen dort, wo es Sinn macht.
- Den Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung.
- Das Entwickeln eines auf Elektroautos basierenden Carsharing-Konzeptes.
- Die finanzielle Unterstützung von Privatpersonen für nachhaltiges Bauen.

## **Sport und Freizeit**

Sport und Freizeit leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und fördern das gesellschaftliche Zusammenleben. Wir setzen uns ein für:

- Das Weiterführen von Subsidien für Jugendarbeit in den Sportvereinen.
- Die Aufwertung der Anlagen "Op Fooscht" (z. B. Spielplatz, Kletterpark).
- Zusätzliche Spielgeräte, insbesondere auf dem großen Spielplatz entlang der Moselpromenade.
- Die Anerkennung, bzw. Ehrung von verdienstvollen Personen im sportlichen Bereich sowie von verdienstvollen SportlerInnen.
- Den Kauf eines neuen Grundstücks "Op Flohr" neben dem aktuellen Fußball-Trainingsgelände zwecks Errichtung eines zusätzlichen kleinen Trainingsfeldes.
- Den Bau einer neuen Laufpiste im Bereich des Stadions "Op Flohr".
- Den Bau eines vierten Tennisfeldes in der Tennissporthalle.
- Eine eventuelle Verlängerung der Öffnungszeiten des Schwimmbades.

## **Jugend**

Eine dynamische Stadt wie Grevenmacher braucht junge Menschen, die bereit sind, das Gemeinschaftsleben aktiv mitzugestalten nach dem Motto "Maacher powered by youth". Die Vereine sind wichtig für die Teilnahme der Jugendlichen am Gemeinschaftsleben. Nachdem insbesondere die "Zéintscheier" die neue Unterkunft für die Jugend geworden ist, werden wir uns weiterhin einsetzen für:

- Die Anerkennung von Studenten.
- Die Einberufung eines lokalen Jugendgemeinderats.
- Die Überarbeitung des Konzeptes „Young Friday“.
- Die Einführung einer Rubrik „Jugend für Jugend“ auf der Homepage der Gemeinde.
- Intensivere Kontakte zwischen älteren und jungen Mitbürgern. (Umsetzung der Initiative "Al trifft Jonk".)

## **SeniorInnen und Personen mit eingeschränkter Mobilität**

Sowohl SeniorInnen als auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben. Auch möchten sie sich nach ihrem Berufsleben oft weiter in der Gemeinde engagieren und aktiv tätig werden oder bleiben. Wir werden:

- Auch in Zukunft die Sicherheit zu Hause durch die finanzielle Unterstützung des Notrufsystems gewähren.
- Weiterhin behinderten- und seniorengerechte Einrichtungen schaffen, insbesondere in den öffentlichen Gebäuden sowie bei der Gestaltung von Bürgersteigen und Fußgängerüberwegen.
- Weitere öffentliche Sitzgelegenheiten errichten.
- Den Seniorenkommunalplan progressiv umsetzen.